



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Christine Kamm, Markus Ganserer, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

### Zwischenbericht Entwicklungskonzept Donaumoos

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz schriftlich und mündlich über den Stand des Entwicklungskonzepts Donaumoos zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

- Wie hat sich der Torfkörper im Donaumoos seit Beginn des Entwicklungskonzepts entwickelt?
- Konnte die Speicherfähigkeit für das Grundwasser verbessert werden?
- Wie hat sich die Situation bei Hochwasser entwickelt?
- Wie haben sich die Bestände der wiesenbrütenden Vogelarten entwickelt?
- Wie hat sich der Bestand der Bachmuschel entwickelt?
- Welcher Anteil der Flächen mit Torfmächtigkeiten über vier Meter wurde aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen?
- Welche Ziele des Entwicklungskonzepts sind nach der Hälfte des Entwicklungszeitraums auf einem Erfolg versprechenden Weg und welche nicht?

- Wie hat sich der Anteil des Dauergrünlands und des Ackerlandes seit dem Jahr 2000 im Donaumoos entwickelt?
- Wo und wie muss nach Ansicht der Staatsregierung dringend nachgesteuert werden, um die Ziele des Entwicklungskonzepts bis 2030 noch zu erreichen?
- Hält die Staatsregierung zusätzliche Maßnahmen, auch unter Einsatz zusätzlicher finanzieller Mittel für erforderlich, um die Ziele des Entwicklungskonzepts noch zu erreichen?
- Welche Bedeutung hat das Donaumoos für den Klimaschutz im Bereich der Landnutzungsänderungen in Bayern?

### Begründung:

Das auf 30 Jahre angelegte Entwicklungskonzept Donaumoos aus dem Jahr 2000 sollte im größten Niedermoor Süddeutschlands eine nachhaltige Entwicklung einleiten, die den Menschen in diesem Raum Perspektiven für ihre Zukunft gibt, indem die Wohn- und Lebensqualität erhalten beziehungsweise verbessert wird, den wirtschaftlichen Erfolg der Landwirtschaft sichert und die bestmögliche Schonung der Ressourcen gewährleistet. Hauptursache für die Probleme im Donaumoos ist der Torfschwund. Dabei zersetzt sich der Moorboden, insbesondere bei ackerbaulicher Nutzung, unter Freisetzung von Klimagasen.

Es zeigt sich, dass sich die vier Ziele Hochwasserschutz, Arten- und Biotopschutz, Torfkörperschutz und landwirtschaftliche Nutzung nicht im nötigen Umfang erreichen lassen. Insbesondere der Torfkörperschutz, dem in jüngster Zeit auch aufgrund der Bemühungen zum Klimaschutz höhere Aufmerksamkeit gelten muss, fällt gegenüber dem Ziel landwirtschaftliche Nutzung stark ab. Der Zwischenbericht soll deshalb aufzeigen, wie die Halbzeitbilanz aussieht und welche Möglichkeiten bestehen bis zum Jahr 2030 alle Ziele in ausreichendem Maße zu erreichen.